

# Rusconi starteten ihre Tour in Brunnen



Rusconi mit (von rechts) Claudio Strüby, Stefan Rusconi und Fabian Gisler im Kult-Turm in Brunnen.

Bild Ruggero Vercellone

## **BRUNNEN** Das Jazz-Trio Rusconi mit dem Brunner Schlagzeuger Claudio Strüby feierte in Brunnen Premiere.

RUGGERO VERCELLONE

Die Jazzmusiker Stefan Rusconi (Piano, Präparationen, Vocals), Fabian Gisler (Kontrabass, Gitarre, Vocals) und der Brunner Claudio Strüby (Schlagzeug, Tape und Glockenspiel, Vocals) sind seit zehn Jahren national und international präsent. Sie haben sich bereits in über 300 Konzerten in Europa und Asien einen Namen gemacht. Jetzt haben sie mit «History Sugar Dream» einen neuen Tonträger aufgenommen, mit dem sie auf Tournee gehen. Den Start zu dieser Tournee machten die drei Jazzer unter dem Patronat von Kultur Brunnen am Samstag im Kult-Turm. Die nächsten Stationen werden Rusconi vor allem nach Deutschland führen.

### **Kraftvoll und hypnotisch**

Auf «History Sugar Dream» wird das zehnjährige Bestehen des Trios zelebriert. Es stelle eine Auseinandersetzung mit den individuellen Erinnerungen der drei Musiker dar, aus einer Zeit lange bevor sie zusammen gefunden haben, heisst es in der Konzertankündigung.

«Das neue Album ist eine Rückbesinnung auf unsere Kinderjahre», sagt die Band. «Eine Erinnerung an die Zeit, als Träume, Wünsche, Fantasie und Illusionen noch Realitäten waren – als das hemmungslose Spiel noch ganz selbstverständlich passierte.»

Rusconis Musik ist ganz und gar kein Easy-Listening-Jazz. Wer sich aber auf die Musik einlässt, erlebt die unkonventionellen, experimentierfreudigen Kompositionen als eine kraftvolle, hypnotische Klangwelt. Erzeugt wird das durch die unkonventionelle Kombination der Instrumente, Stimmen und verschiedenartigen Präparationstechniken. Das bewirkt, dass Rusconi manchmal so wuchtig wie eine Rockband klingt, dann aber in ihrer Verspieltheit und Unkonventionalität zum Jazz zurückfindet.

In Brunnen, wo Schlagzeuger Claudio Strüby aufgewachsen ist, liessen sich die rund 100 Zuhörerinnen und Zuhörer auf den mit einer enormen Spielfreude präsentierten Sound ein und erlebten einen wundervollen Jazz-Abend.

Eröffnet wurde der Abend im Kult-Turm mit feinen Songs von Daniela Weinmann aus Zürich. Die junge Zeichnungslehrerin, Songwriterin und Reportageschreiberin, die derzeit an ihrem Debütalbum arbeitet, begeisterte mit ihrer fragil, aber nie schwach wirkenden Stimme. Ihre jazzigen Songs begleitete sie selbst mit der Gitarre.

J  
sc  
des  
we  
Sch  
tu  
  
GRE  
  
V  
22.  
sike  
mus  
trag  
die  
neh  
spie  
Viol  
von  
leite  
talle  
die  
sorg  
Som  
des  
Ster  
Leit  
te ru  
Schu  
urku  
gen.